

Westkreuz

Nr. 55 März 2024

Gemeindebrief der Ev.  Kirchengemeinde



Ihr Lieben,

„mutig – stark – beherzt“ (1. Korinther 16,13-14)

So lautet das Motto des nächsten evangelischen Kirchentags vom 30. April bis 4. Mai 2025 in Hannover, eine Überschrift und zugleich eine Haltung, die unsere Zeit dringend braucht:

Am zweiten Februarwochenende haben wir dazu Kirchentagsgottesdienste gefeiert – bewegend und berührend, in Elias und auch in der Stadtkirche St. Reinoldi.

Dort waren der Wortkünstler und Sprachpoet Hannes Lage alias Hurt Rambis und die Intendantin des Dortmunder Schauspiels Julia Wissert zu Gast, die das „mutig-stark-beherzt“ aus dem 1. Korintherbrief von Paulus mit der derzeitigen Neuentwicklung von Wagners „Ring der Nibelungen“ am Schauspiel Dortmund in Verbindung brachte. Sehr eindrücklich erzählte sie davon, wie der in Datteln geborene Regisseur Necati Öziri, Sohn türkischer Eltern, sich mit Richard Wagners Kosmos, mit seiner überwältigenden Musik und Erzählung auseinandergesetzt hat. Wie er die Frage nach der deutschen Identität mit aufrüttelnder Dringlichkeit aus der Perspektive eines Gastarbeiterkindes stellt. Und was es bedeutet, wenn die Vorbereitung auf ein Bühnenstück von der Wirklichkeit eingeholt wird und alles verändert – sowohl das Stück als auch die, die es auf die Bühne bringen und spielen. Das nämlich ist in den letzten Wochen durch das Bekanntwerden des Potsdamer Geheimtreffens mit den Remigrationsplänen von AfD und Identitären passiert. Dass sich Schauspiel aktiv mit politischen gesellschaftlichen Prozessen

auseinandersetzt, Teil des Diskurses ist und allen Beteiligten ans Herz geht, war in dem Gottesdienst deutlich zu spüren. Viele Menschen hatten Tränen in den Augen.

„Mutig – stark – beherzt“ – so haben sich dann aber auch Hunderttausende in den letzten Wochen in Deutschland auf den Weg gemacht, 30 000 allein in Dortmund, um zu zeigen: Wir machen da nicht mit: Auf den vielen, auch selbstgemalten Plakaten stand: Unser Kreuz hat keine Haken, Nazis sind ekelhAfD, Ein Herz für Geflüchtete uvm.



In Oespel vorm Edeka, in Dorstfeld auf dem Wilhelmplatz und in Marten vorm



Fotos: privat

Meilenstein fanden Mahnwachen statt, auch im Blick auf die Zentrale Flüchtlingsunterkunft des Landes vor unserer Haustür z.B.

unter der Überschrift: Oespel zeigt Herz für Geflüchtete.

Seine ganz eigene Zeitansage machte dazu im Kirchentagsgottesdienst Hannes Lage (alias Hurt Rambis) mit Sprachpoesie:

*"wir stell'n uns mutig und beherzt /
allem Schlechten entgegen /
denn der rechte Weg /
ist niemals der von rechten Ideen /
unsere Vergangenheit ist dunkel /
dorthin dürfen wir nie wieder gehen /
lasst all eure Dinge /
in der Liebe geschehen"*.

Auch in der Eliasgemeinde versuchen wir immer wieder, mutig, stark und beherzt zu sein und auch zu handeln, machen uns immer wieder auf zu neuen Wegen:

- im Leitungsgremium mit alten und neuen Presbyter:innen im Alter von 19 bis fast 70 Jahren
- im Gottesdienstlabor mit neuen Gottesdienstformen: Elias trifft ..., kunterbunt ..., sehnsüchtig ..., mittendrin
- im Klimalabor: Wie können wir uns und unsere Gebäudesituation zukunftsgerichtet und möglichst klimaneutral aufstellen
- im neuen Pilotprojekt für die Konfi-Zeit: Wir pilgern ...

Aber es darf auch nicht verschwiegen werden, dass es auch das andere gibt, auch und gerade in unserer evangelischen Kirche: Da, wo sie eben nicht mutig, stark und beherzt gehandelt hat, sondern feige, schwach und herzlos: Das zeigt sehr drastisch die sogenannte "ForuM"-Studie, die erste umfassende Studie zu sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und in der Diako-

nie. Die Studie zeigt eindeutig, dass und wie sich die evangelische Kirche als Institution an vielen Menschen schuldig gemacht und beim Schutz der Opfer von sexueller Gewalt eklatant versagt hat mit Strukturen, die immer wieder zuerst die Täter schützen. Da kann es nur darum gehen, Schuld zu bekennen und beim Namen zu nennen, nicht wegzuschauen, wo wir genau hinschauen und mutig sein sollten; die Stimmen nicht zu überhören, die von großem Unrecht berichten und zum Handeln für Gerechtigkeit auffordern, aufmerksam und hellhörig zu sein, damit sexuelle Gewalt auch in unserer Kirche nicht verschwiegen, sondern aufgedeckt und geahndet wird!

Mutig – stark – beherzt: In der biblischen Langversion bei Paulus im 1. Korintherbrief klingt das so:

Wacht, steht im Glauben, seid mutig und seid stark! Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen.

Paulus schreibt das in der Mitte des 1. Jahrhunderts: In Korinth ging es damals hoch her: Es gab eine Menge Meinungsverschiedenheiten und auch Spaltungen in Gesellschaft und Gemeinde. Es gab viel zu entscheiden. Und es ging um viel – eigentlich wie heute!

Lasst uns dran bleiben, mutig – stark – beherzt, 2024 in Elias, in Dortmund, in unserer Welt!

Und vielleicht sehen wir uns ja auch im nächsten Jahr zum Kirchentag in Hannover!

Christiane Höfer-Wolf

Mahnwache

Dortmund für Demokratie.

Nach dem großartigen Auftakterfolg und dem wichtigen Zeichen, das über 200 Bürgerinnen und Bürger bei der Mahnwache auf dem Wilhelmsplatz in Dorstfeld für eine wehrhafte Demokratie gesetzt haben, wurde die Idee, dass in regelmäßigen Abständen Mahnwachen von unterschiedlichen Vereinen, Gemeinden, Organisationen und Initiativen in ganz Dortmund veranstaltet werden sollen, begeistert aufgenommen. Am 19. Februar fand vor dem Meilenstein in Marten eine weitere Mahnwache statt. Vor rund 70 Teilnehmer:innen wurde die neu gestaltete "Dortmunder Bank für Demokratie" symbolisch an Train of Hope als nächsten Veranstalter übergeben.



"Dortmunder Bank für Demokratie".
Foto: Quelle s. Link

Die „Dortmunder Bank für Demokratie“, auf der alle 12 Stadtteilbezirke abgebildet sind, steht symbolisch für die demokratische Einnahme und Besetzung von öffentlichen Räumen in der Stadt.

Es sind bereits weitere Mahnwachen geplant, einige davon sind bereits angemeldet. Eine Übersicht, die laufend aktualisiert wird, ist hier zu finden:

<https://quartiersdemokraten.de/2024/02/21/dortmunder-mahnwachen-fuer-demokratie-zusammen-stark-eine-uebersicht/>



Das neue Presbyterium

Am Sonntag, dem 17. März, wurden 13 Presbyter:innen im Gottesdienst in der Immanuelkirche in ihr Amt eingeführt und zwei Presbyter:innen verabschiedet. Eine Wahl hatte nicht stattgefunden, da es nicht mehr Kandidat:innen gab.

Aus dem alten Presbyterium ausgeschieden sind Dr. Regina Fehlau und Dr. Günter Weber.

Für die nächsten 4 Jahre werden die 13 Presbyter:innen gemeinsam mit den Pfarrerrinnen Stefanie Elkmann und Dr. Kerstin Schiffer und Pfarrer Christian Höfener-Wolf die Gemeinde leiten.

Gott segne euch.

Gott schenke euch Wurzeln, die Halt geben
– egal wie schwierig oder schlammig der Boden auch sein mag.
Sie mögen euch halten, tragen und nähren.
Sie mögen euch mit dem versorgen, was ihr braucht.

Gott schenke euch Wachstum.
Er lasse das Gute mehr werden
und lasse euch wachsen durch alle Widrigkeiten hindurch.
Gott stärke euren Rücken in allem Neuen und Zerbrechlichen.

Gott schenke euch Zeiten der Ruhe
und Zeiten des Aufbruchs.
Zeiten der Sonne und Zeiten des Regens.
Möget ihr geschützt und getragen sein durch alle Zeiten hindurch.

Gott schenke euch Flügel,
um Neues erkunden zu können.
Möge euch die Neugier an Orte führen,
die jetzt noch unbekannt sind und die euch guttun.

So segne euch Gott.
Zu allem mächtig und barmherzig.
Der Vater, der Sohn und der heilige Geist.

Amen

Das neue Presbyterium stellt sich vor

Was denken und fühlen bekannte Zeitgenossen? Welche Vorlieben haben sie? Diese Fragen faszinierten die Menschen schon immer. Vorbild für diese Fragen ist der wohl berühmteste Fragebogen der Welt, der den Namen des französischen Schriftstellers Marcel Proust (1871-1922) trägt. Dieser hat ihn nicht entworfen, sondern nur ausgefüllt. Um die Jahrhundertwende war es ein beliebtes Gesellschaftsspiel, Gäste an einer gehobenen Party einen persönlichen „Questionnaire“ ausfüllen zu lassen. Berühmt gemacht wurden die Fragen durch bekannte Publikationen wie die renommierte FAZ (Frankfurter Allgemeine Zeitung).

Wir bitten hier unsere neuen Presbyter:innen auch einige der Fragen zu beantworten.

Anke Schulte



63 Jahre, im Presbyterium seit 2008

Mein größtes Glück: mein Mann, meine Kinder und lebenslange Freundschaft

Meine Lieblingsbeschäftigungen: Lesen und Handarbeiten, Konzerte besuchen und Freund:innen treffen

Ich schätze bei anderen: Ehrlichkeit und Weltoffenheit, Humor und Mitgefühl

Meine größte Schwäche: meine Ungeduld

Meine Held:innen: mein Vater und Konstantin Wecker, Astrid Lindgren und Elisabeth von Thüringen

Mein Lieblingsessen: italienisch – Vitello tonnato oder Caprese, selbstgemachte Pasta oder Saltimbocca

Mein Lebensmotto: Ich liebe das Leben!

Carola Fidelak



63 Jahre, im Presbyterium seit 18 Jahren

Mein größtes Glück: ein intaktes Netz verlässlicher Freundschaften

Meine Lieblingsbeschäftigung: Garten, Sport, Freund:innen treffen, Kochen

Ich schätze bei anderen: Ehrlichkeit

Meine größte Schwäche: Nein zu sagen

Meine Held:innen: Pippi Langstrumpf

Mein Lieblingsessen: Lasagne

Mein Lebensmotto: Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag

Gabriele Knauth



66 Jahre, im Presbyterium seit 2024

Mein größtes Glück: Meine Kinder

Meine Lieblingsbeschäftigung: lesen und schwimmen

Ich schätze bei anderen: Ehrlichkeit

Meine größte Schwäche: Offenheit

Meine Held:innen: Mein Mann

Mein Lieblingsessen: ich mag die italienische Küche sehr gerne

Mein Lebensmotto: Denke nach bevor du sprichst

Heike Seidenstücker



69 Jahre, im Presbyterium seit 2020

Mein größtes Glück: die lieben Menschen, die ich meine Freundinnen und Freunde nennen kann

Meine Lieblingsbeschäftigung : lange Spaziergänge am Meer

Ich schätze bei anderen: Ehrlichkeit, Nachsichtigkeit, Empathie, Begeisterungsfähigkeit, ganz viel Humor

Meine größte Schwäche: Ungeduld

Meine Held:innen: Die Frauen in meiner Familie, die nach Krieg und z.T. Flucht noch mit viel Energie und Herzlichkeit unsere Familie zusammengehalten und wichtige Wertvorstellungen an die nachfolgende Generation weitergegeben haben

Mein Lieblingsessen: frischer Spargel mit holsteinischem Katenschinken

Mein Lebensmotto: Denke nicht so oft an das, was dir fehlt, sondern an das, was du hast

Lilli Platzek



19 Jahre, im Presbyterium seit November 2022

Mein größtes Glück meine Freunde und Familie

Meine Lieblingsbeschäftigung mich mit meinen Freunden zu treffen

Ich schätze bei anderen Ehrlichkeit und Vertrauen

Meine größte Schwäche ich bin sehr ungeduldig

Meine Held*innen meine Mama und mein Papa

Mein Lieblingsessen Wraps

Mein Lebensmotto Wird schon.

Louis Jockschat



21 Jahre, im Presbyterium seit November 2022

Mein größtes Glück: meine Freunde und Familie

Meine Lieblingsbeschäftigung: Schlafen

Ich schätze bei anderen: Verlässlichkeit

Meine größte Schwäche: mein Handy

Meine Held:innen: meine Eltern und Taylor Swift

Mein Lieblingsessen: Alles mit Pilzrahmsauce

Mein Lebensmotto: yolo

Mike Opitz



22 Jahre, im Presbyterium seit November 2022

Mein größtes Glück die Unterstützung meiner Freunde und Familie

Meine Lieblingsbeschäftigung die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Ich schätze bei anderen Ehrlichkeit

Meine größte Schwäche ist es, Nein! zu sagen

Meine Held*innen sind meine Mama, mein Papa und mein Bruder

Mein Lieblingsessen Classic Quebec Poutine Fritten

Mein Lebensmotto Hör nicht drauf, was andere sagen

Mirko Kucklinski



53 Jahre, im Presbyterium seit 2020

Mein größtes Glück: Meine Familie / Meine Tochter

Meine Lieblingsbeschäftigung: Kaninchenauffangstation / Garten / Hundespaziergänge / Handydaddeln / Schlafen und Essen / Grillen

Ich schätze bei anderen: Höflichkeit / Ehrlichkeit / Vertrauen

Meine größte Schwäche: Handy / Podcasts / lecker und viel Essen

Meine Held:innen: Helmut Schmidt / Meine Familie / In der Jugend: Superman

Mein Lieblingsessen: Spaghetti Bolognese usw.....

Mein Lebensmotto: Träume nicht dein Leben / Lebe deine Träume

Dr. Peter Kubach



59 Jahre, im Presbyterium seit 2012

Mein größtes Glück: wenn es meiner Familie gut geht

Meine Lieblingsbeschäftigung: mit Freund:innen Pokémon GO zu spielen

Ich schätze bei anderen: Toleranz und Weltoffenheit

Meine größte Schwäche: eine zu große Erwartungshaltung, sowohl bei anderen, als auch bei mir selbst

Meine Held:innen: der indische Mathematiker Srinivasa Ramanujan und die Crew von Star Trek, Raumschiff Enterprise

Mein Lieblingsessen: gut bürgerlich, am liebsten Rinderroulade mit Rotkohl und Klößen

Mein Lebensmotto: mein Konfirmations- und Hochzeitsbibelspruch „Alles was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen“.

Stephan Markus Meyer

53 Jahre, im Presbyterium seit 2024



Mein größtes Glück: Meine Frau, Meine Kinder

Meine Lieblingsbeschäftigung: Puzzeln, Pokemon Go, Unternehmungen mit der Familie

Ich schätze bei anderen: Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit

Meine größte Schwäche: mein Perfektionismus

Meine Held:innen: fiktiver Held: Rock Balboa, im echten Leben bin ich Mein Held ;-)

Mein Lieblingsessen: Gyros, Pizza, Schokolade

Mein Lebensmotto: Es kommt im Leben nicht darauf an, wie viel du austeilst, sondern darauf, wie viel du einstecken kannst

Ursula Nies

64 Jahre, im Presbyterium seit 2000



Mein größtes Glück: Meine Familie

Meine Lieblingsbeschäftigung: neben meiner Familie meine Hobbys (z.B. Handarbeiten, Lesen)

Ich schätze bei anderen: Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Empathie, Hilfsbereitschaft

Meine größte Schwäche: nicht nein sagen können

Meine Held*innen: Habe keine

Mein Lieblingsessen: Habe kein spezielles

Mein Lebensmotto: Glück, Zufriedenheit, Gesundheit und Frieden

Vanessa Fuchs



19 Jahre, im Presbyterium seit März 2023

Mein größtes Glück: meine Freunde, Familie und der BVB

Meine Lieblingsbeschäftigung: ins Stadion gehen

Ich schätze bei anderen: Verlässlichkeit und Ehrlichkeit

Meine größte Schwäche: Molkeriegel Vanille

Meine Held:innen: meine Mama

Mein Lieblingsessen: Käsesandwich

Mein Lebensmotto: yolo



Regine Herscher

64 Jahre, im Presbyterium seit 2012

Verabschiedung Edith Belz aus dem aktivem Dienst für die Gemeinde



Foto: privat

Am 13. Dezember 2023 verabschiedeten wir in der Frauenhilfe Oespel Frau Edith Belz. Frau Belz war fast 30 Jahre 1. Vorsitzende in der Frauenhilfe Oespel. Aus Altersgründen und Problemen mit der Gesundheit, gab sie ihr Amt ab.

Wir bedanken uns für diese Jahre, die sie bei uns mit viel Freude gemacht hat.

Frau Belz wohnt seit einigen Monaten in der Nähe ihres Sohnes und dessen Familie. Für diese Verabschiedung waren der Sohn mit seiner Mutter angereist.

Wir haben uns sehr gefreut und wünschen Frau Belz alles Gute.
Giesela Mees



2014: Aktion Weihnachten im Schuhkarton



2017: 120 Jahre Frauenhilfe. Fotos: privat

Liebe Edith Belz!

Auch wir möchten uns von dir verabschieden, dir gilt unser herzlicher Dank und unsere große Anerkennung für deine jahrelange Arbeit in der Ev. Frauenhilfe als Frauenhilfeschwester aber auch und vor allem für die jahrzehntelange Arbeit als Vorsitzende der Ev. Frauenhilfe Oespel. Gerne erinnere ich mich an den großen Festgottesdienst zum 120jährigen Jubiläum in der Kirche, unzählige Advents- und Weihnachtsfeiern, aber auch die 14-tägigen Treffen im Gemeindehaus, die du mit ‚deinen‘ Bezirksfrauen geplant und durchgeführt hast. Auf deine zuverlässige Art hast du treu die Geschicke der Frauenhilfe (mit) in der Hand gehabt. Immer hast du dich in die Gemeinde aktiv eingebracht, sei es bei den Senior:innengeburtstagen, Bazaren und Gemeindefesten oder bei Freizeiten im Haus am See. Weißt du noch, als ihr den Grünkohl zusammen in der dortigen Küche gekocht habt? Uns als Pfarrer:innen warst du immer eine treue Gottesdienstteilnehmerin.

Danke für deinen liebevollen, aber auch mahnenden Blick auf die Gemeinde. Es war dir stets ein Anliegen, wie wir mehr Menschen in die Gemeinde bekommen könnten. Danke dir, besonders für deine Art die älteren Frauen in der Gemeinde zu begleiten. Du wusstest immer, wer einen Besuch oder ein Gebet brauchte und hast dies an die Pfarrerin weitergegeben.

Von Herzen wünsche ich dir – stellvertretend für die Gemeinde – gesegnete Augenblicke und noch viele gute Tage. Mögest du sie leben in der Gewissheit, dass es Generationen von Menschen gibt, die du auf ihrem Lebensweg geprägt hast, die dich schätzen und sich immer gerne an dich und an die gemeinsame Zeit zurückdenken. Du warst und bist ein Segen!

Verbunden mit herzlichen Grüßen aus dem Presbyterium und Elias,
Stefanie Elkmann

Eine Segensbitte für DICH

Die Ewige ist es, die dich behütet.
Der Ewige ist dein Schatten, ist dir zur rechten Hand.
Am Tag wird dir die Sonne nicht schaden, noch der Mond in der Nacht.
Die Ewige behüte dich vor allem Bösen, sie behüte dein Leben.
Der Ewige behüte dein Gehen und dein Kommen -
von nun an für immer. Amen

Gottesdienste in Elias – wir bleiben Ausprobierende ☺

Ihr kennt unser Elias-Gottesdienstlabor alle schon lange: Wir sind die, die übers Jahr immer wieder tüfteln und basteln und überlegen: Was ist dran in Elias in Sachen Gottesdienst? Was ist toll und soll unbedingt so bleiben (oder wiederholt werden: Stichwort Ferienkirche in Gärten, dieses Jahr mit biblischen Weggeschichten; s. dazu S. 17)? Wo darf sich gerne nochmal was verändern?

Und so haben wir entschieden:

Der Samstagabend-Gottesdienst in Oespel (18:00) bleibt verlässlich in vertrautem Format, mit Predigtimpuls zur Perikope, mit Musik von Orgel u./o. E-Piano, mit Abendmahl.

Sonntags gehen wir neue Wege: Jeden Sonntag feiern wir um 11:00 Gottesdienst in Elias – und zwar wie auch schon in den letzten Jahren im Wechsel in Marten und Dorstfeld – aber: Jeder Sonntag im Monat bekommt seine eigene Ausrichtung, Klangfarbe, Schwerpunktidee.

Und zwar so: an jedem

1. Sonntag im Monat: ‚Elias trifft...‘ – Chöre, Autor:innen, Kunstwerke, Kinofilme...
Und die, die wir treffen, bestimmen jeweils den Charakter des Gottesdienstes, setzen das Thema, leiten unser Gottesdienstfeiern – lasst euch überraschen (und/oder freut euch schonmal vor; die nächsten Monate sind gut gefüllt; s. Plakat rechts)
2. Sonntag im Monat: ‚Gottesdienst kunterbunt‘ – für Kleine und Große
Eingeladen sind alle und ganz besonders unsere Tauffamilien der letzten Zeit und die Familien unserer Kita-Kinder. Mit einfacher Liturgie und stets wiederkehrenden Liedern, viel Gelegenheit zum Mitmachen beim Singen und Beten und Segnen und immer wieder auch einer Bastelaktion – macht auch Menschen ohne (eigene) Kinder oder Enkelkinder Spaß, versprochen!
3. Sonntag im Monat: ‚Gottesdienst sehnsüchtig‘ – für alle auf der Suche nach einer Auszeit ohne viele Worte, mit Klängen und Einübung in die Stille; zur Ruhe kommen, zu Dir selbst kommen, dem auf die Spur kommen, was in dir ist, was sich sehnt, was hofft...
4. Sonntag im Monat: ‚Gottesdienst mittendrin‘ (statt nur dabei ☺) – zusammen gehen wir auf die Suche nach dem, was im Text des Sonntags drinsteckt; oder was Abendmahl für uns bedeutet, wenn wir dabei zusammen frühstücken; oder

was wir entdecken, wenn wir uns für den Moment in biblische Personen hineinversetzen; oder was wir zusammen bauen können; oder... - ein Gottesdienst für alle, denen beim Zuhören schnell(er) mal langweilig wird (und für alle anderen natürlich auch)

5. Sonntag im Monat: den gibt es in diesem Jahr nur 4x – und das ist immer was ganz Besonderes: 31. März: Ostersonntag (GD um 6:00 in der Immanuelkirche; s. Plakat S.15); 30. Juni: Konfirmation um 11:00 in der Immanuelkirche (s. S. 21); 29. September: Jubelkonfirmation (Einladung kommt im nächsten Westkreuz); 29. Dezember: Überraschung 😊

Wie immer gilt: Wir probieren aus; wir brauchen euch und eure Rückmeldungen, damit wir weiter zusammen auf dem Weg bleiben können – und wir freuen uns, wenn unser Spaß an den neuen Formaten viele Elias-Menschen ansteckt! KS



Wenn es dunkel wird...

ein Oasentag



23.03.2024 • 10-16 Uhr
Gemeindehaus und Kirche Oespel

Elias geht in die Stille - Elias hält inne

Einführung in das Herzensgebet:

nach der tollen Erfahrung im letzten Jahr gibt es einen weiteren Oasentag.

Diesmal am Samstag vor der Karwoche: Samstag vor Palmarum: einen Tag lang: sich unterbrechen lassen, ausprobieren, Pause machen, Gott das Herz hinhalten, in die Stille gehen, gemeinsam Essen, Mittagsruhe in der Kirche und/oder Waldspaziergang, hören und reden, gemeinsam unterwegs sein, auftanken...

Samstag 23.03,2024 – 10 bis 16 Uhr
Gemeindehaus und Kirche, Oespel

Wenn ihr Lust und Zeit habt, diese Erfahrung zu machen oder zu vertiefen, dann meldet euch bis 16.03.24 bei Pfarrerin Stefanie Elkmann stefanie.elkmann@elias-gemeinde.de

mit lieben Grüßen, Steffi



EV. ELIAS-KIRCHENGEMEINDE DORTMUND

OSTERZEIT

PALM-WOCHENENDE

23.03. 10-16 Uhr Oasentag in Oespel

23.03. 18 Uhr GD in Oespel

24.03. 11 Uhr GD in Dorstfeld

PASSIONSANDACHTEN

25.-29.03. jeweils 19 Uhr
Raum der Stille in Marten

KARFREITAGS-GD

29.03. 15 Uhr in Dorstfeld

OSTERNACHT

30.03. ab 22:00 in Oespel

AUFERSTEHUNGS-GD

31.03. 06:00 in Marten
anschließend Osterfrühstück

OSTERN FÜR KLEIN UND GROSS

01.04. 11:00 in Dorstfeld



DER 'PARTYLÖWE' LEGT AUF

Ü40 Party

13.04. 19:00-24:00

GEMEINDEHAUS OESPEL

DER EV. ELIAS-KIRCHENGEMEINDE

AUF DER LINNERT 14

KARTENVERKAUF AB 02.03.2024
BEI ABSCHNITT 34, BORUSSIASTR. 9

„Schau an der schönen Gärten Zier“...

Ferienkirche im Sommer

Weil's so schön war, suchen wir auch 2024
dich und deinen Garten!

Diese Liedzeile aus dem bekannten Kirchenlied ‚Geh aus
mein Herz und suche Freud‘ von Paul Gerhard war der erste
Gedanke zur Idee für die Ferienkirche in Elias im Sommer.
Die Ferienkirche geht aus, raus, nach draußen, hinaus in die Natur,
in eure Gärten oder an andere Orte unter freiem Himmel, dorthin, wo
es schön und im Sommer besonders schön ist! Dorthin, wo vielleicht
auch ihr im Sommer am liebsten seid. Vorbereitet und durchgeführt
werden die Gottesdienste vom Presbyterium und dem Pfarrteam.

Draußen feiern wir dann Gottesdienst.

Einen Sommer lang.

Immer um 11 Uhr.

Immer sonntags.

Aber immer an einem anderen Ort.

Für sieben Feriensontage

07.07., 14.07., 21.07., 28.07., 04.08., 11.08., 18.08.

suchen wir noch Gärten in Oespel-Kley, Marten oder Dorstfeld.

Wer lädt uns ein?

Ihr stellt den Garten; wir stellen das Team.

Sitzgelegenheiten (Hocker, klappbarer Campingsitz,
Kissen oder Decke) müssen mitgebracht werden.

Wir hoffen auf gutes Wetter, bei Regen nehmen wir Schirme!

Für Fragen steht Stefanie Elkmann zur Verfügung.

Rückmeldungen per E-mail bis 01.06. an
stefanie.elkmann@elias-gemeinde.de



Collage: KS

Weitere Infos (etwa zu Zimmergröße und Kosten) hat Anika Blome im Büro für euch parat.

Und: Niemand muss zuhause bleiben, weil es finanziell eng ist; meldet euch: Wir finden einen Weg.

Michael Nies und Kerstin Schiffner freuen sich auf euch!

50 Jahre Haus am See in Hausdülmen



Foto: CHW

Seit Juli 1974 wird das Haus am See von den evangelischen Gemeinden Elias und Miriam bewirtschaftet und genutzt. Viele große und kleine Menschen haben dort unvergessliche Momente erlebt. In Kinder-, Konfi- und Familienfreizeiten aber auch in diversen Seminaren wurden dort eine gute Zeit verbracht und so mancher oder manche erinnert sich gerne mit einem Lächeln an das Haus am See.

Viele Menschen aus unseren Gemeinden und auch darüber hinaus haben sich für den Erhalt des Hauses engagiert, haben Freizeiten dort organisiert und durchgeführt und somit vielen Menschen ermöglicht, dort viele schöne Stunden zu erleben.

50 Jahre! Das wollen wir nun auch gebührend feiern und das Haus für alle Interessierten am Samstag, den 21.09.2024 ab 13 Uhr öffnen. Es erwartet Sie und Euch bis in die Abendstunden ein schönes Programm.

Weil wir zum Jubiläumstag gerne einen Rückblick auf 50 Jahre geben möchten, benötigen wir noch Unterstützung.: Wer hat noch Fotos, Texte oder andere Erinnerungsstücke und würde diese uns zur Verfügung stellen?

Bitte gebt diese Informationen weiter, nicht jede/r erhält das Westkreuz. Texte, Fotos und andere Erinnerungsstücken gebt bitte im Gemeindebüro Marten ab. *Michael Nies*

Kontakt:

buchung@hausamsee-duelmen.de, m.nies@hausamsee-duelmen.de
oder telefonisch 0231 675260

HEART ROCK CAFÉ



It's only rock 'n' roll, but I like it –
20 Jahre Heartrock-Café in Marten

2004 hat alles begonnen - am letzten Freitag im Januar durfte auch 2024 wieder gerockt werden – mit der „Domänen Roots Band“ und mit Rainer Wilms, dem Partylöwen und viel Platz zum Tanzen.

Alle, die da waren und die, die nicht kommen konnten, können sich schon mal in den Kalender eintragen:

Freitag, 31. Januar 2025 auf ein Neues:

„In the year 25 25 ...“ *CHW, Fotos: Knischewski*



KONFIRMATION AM 30.06. 11:00 IN DER IMMANUELKIRCHE

UNSERE KONFIRMAND:INNEN



Etienne Bath
Henrike Borttscheller • Valentin Borttscheller
Timo Brand • Marie Breiter • Fine Büchter • Mia Büchter
Melina Clausius • Hagen Niklas Gante • Mia Gerhardt
Ben Herrmann • Florian Horacek • Lara Hürtgen
Mattes Jacobs • Ewilina Klassen
Katharina Koch



Leon Koppe • Lucas Kulig
Corinna Lohmann • Yamur Marinova
Liam Matthes • Anni Meier • Jolina Olschowka
Leoni Papenberg • Marlene Rademacher • Felia Rumpel
Leonie Schanneck • Charlyne Urner
Mark Wachsmuth • Henri Waldhoff
Noah Westerwelle



Wir freuen uns riesig
auf den Tag eurer Konfirmation
und auf die Gottesdienste mit euch.
Es grüßen euch eure Konfi-Teamer*innen,
Gemeindepädagogin Melanie Stollenwerk
und Pfarrerin Stefanie Elkmann

Konfizeit 2024: Wir pilgern!

Wirklich erleben, worum es geht bei diesem ‚christliche Gemeinde sein‘?

Spüren, was Beten heißt.

Der eigenen Lebenssehnsucht auf die Spur kommen.

Mich ausprobieren, über Grenzen gehen, Vertrauen lernen...

All das lässt sich jenseits von Schule, Alltag, Sportverein um Längen besser ausprobieren, kennenlernen, erleben. Davon sind wir als diejenigen, die hauptamtlich die Verantwortung für die Konfi-Zeit in Elias in der Hand haben (Stefanie Elkmann, Kerstin Schiffner, Melanie Stollenwerk), fest überzeugt – und konnten damit auch das Presbyterium ‚anstecken‘ 😊.

Eben deshalb starten wir in diesem Sommer ein Pilotprojekt für die Elias-Konfizeit: An die Stelle von wöchentlichen Treffen

im Gemeindehaus, die sich in den Alltag quetschen müssen, tritt jetzt eine zweiwöchige Intensivphase.

Vom 04.-18. August gehen wir mit den neuen Konfis auf große Tour. Wir pilgern zehn Tage, übernachten in Gemeindehäusern und landen am Ende in unserem Haus am See in Dülmen, wo wir dann noch vier Tage Zeit miteinander haben, bevor alles am Sonntag, 18.08., in einen großen bunten Abschluss-GD (vielleicht mit Taufen) am und im See mündet.

Die Vorbereitungen für unsere große Premiere laufen längst auf Hochtouren; beraten und begleitet werden wir von Irmela Redhead, Referentin für Konfi-Arbeit im PTI der Nordkirche – und das macht riesigen Spaß, seht selbst.

KS, Fotos: KS und STE



Mit vollem Einsatz, unser Teamnachmittag mit neuen Spielen, angestiftet und angeführt von Irmela Redhead, Referentin für Konfi-Arbeit in der Nordkirche - ihr ahnt gar nicht, wie phantastisch Klobürsten - blitzneu, frisch erworben - sich als indoor-Hockeyschläger eignen!!!



Kindergruppe

Donnerstagnachmittags treffen wir uns zur Kindergruppe im Jugendraum, es gibt oft eine Kleinigkeit zu essen, so haben wir in den letzten Wochen Köstlichkeiten wie Waffeln, Creps, Muffins, Bratäpfel, Plätzchen aber auch Kartoffelsuppe oder Nudeln mit Tomatensauce kreiert, und da wir alles gemeinsam zubereiten schmeckt es hinterher auch immer doppelt so gut :)

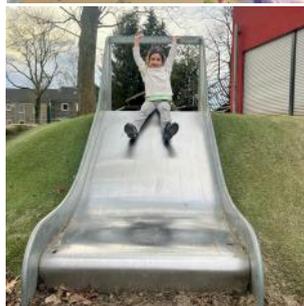
Passend zu den Jahreszeiten wird fleißig gebastelt und unser Jugendraum damit dekoriert, in der Adventszeit waren das natürlich Sterne in allen Variationen, zur Zeit sind unsere Karnevalsgirlanden in den Fenstern zu bestaunen. Also unserer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Natürlich darf auch das Spielen nicht zu kurz kommen und wir haben schon einige Lieblingsspiele wie Blokus, Wer bin ich? Oder auch Kniffel. Jetzt haben wir uns auch an ein 1000 Teile Puzzle gewagt, dass wird aber noch einige Donnerstage dauern ;)

Wenn du auch mit uns Spaß haben möchtest, schau doch mal vorbei,
wir freuen uns auf dich!

Lilli, Vanessa, Emely, Louis, Mike und Melanie

Jugendraum Stephanus, Lina Schäfer Str. 42,
Donnerstags 16.00 – 18.00 Uhr



WAS IST INTEGRATIVE / INKLUSIVE ARBEIT IN DER KITA?

Was braucht ein Kind?

Wenn wir an die Kinder in unserem Leben denken, fragen wir uns immer wieder “Was ist uns wichtig für das Kind?”, “Was braucht das Kind?”, “Wie geht es dem Kind?” und vermutlich unendlich viele weitere Fragen. Eine dieser Fragen, die ich hier insbesondere hervorheben möchte, ist, “Kann das Kind am Leben teilhaben?”. Also: Kann das Kind Freunde finden, spielen, an Angeboten teilnehmen und altersgemäß selbstständig handeln? Und was, wenn das Kind es (noch) nicht kann?

Wir alle wissen, dass jeder Mensch schon seit dem frühesten Kindesalter einzigartig ist. Körperliche und genetische Anlagen machen jedes Kind seit dem ersten Tag auf Erden zu jemand Besonderem mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen. Das ist prinzipiell eine wundervolle Sache – doch wie verbinden wir diese Stärken und Schwächen der Kinder bloß mit den Anforderungen der Gesellschaft? Und was kann man tun, wenn das Kind nicht ausreichend an der Gesellschaft teilhaben kann?

Bevor es losgeht

Stichwort: Integration. Genauer gesagt möchte ich Ihnen näher bringen, wie der Arbeitskreis der Wohnortnahen Integration des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund Ihnen und Ihren Kindern in Familienzentren und Kindertagesstätten hilft

diese Hürden zu meistern.



Sobald die Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen nach Beobachtungen festgestellt haben, dass ein Kind Schwierigkeiten hat, am Alltag teilzunehmen, wird das Gespräch mit den erziehungsberechtigten Personen gesucht, um zu besprechen, ob aus deren Sicht schon Ähnliches (zum Beispiel zuhause) festgestellt wurde. Daraufhin kann ein Gespräch mit dem Kinderarzt gesucht werden, um abzuklären, ob eine Überweisung zu einer weiterführenden Diagnostik sinnvoll sein könnte. Diese Diagnostik hilft dabei festzustellen, was das Kind im jetzigen Lebensstadium konkret braucht und ob das Kind möglicherweise sogar behandlungsnotwendige Beschwerden hat. Mit einer ärztlichen Diagnostik und dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten können die Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen einen Antrag stellen für personelle und materielle Hilfe, um den individuellen Bedürfnissen des Kindes gerecht zu werden. Mit dem Ziel am Alltag bestmöglich teilnehmen zu können.

Sobald der Antrag genehmigt wurde, stehen der Einrichtung weitere Gelder für spezielles Material, Fortbildungen zum professionellen Umgang mit verschiedenen Herausforderungen oder Auffälligkeiten, sowie für mehr Personal und Personalstunden zu Verfügung. Dieses Material, Personal und diese Fortbildungen werden ausschließlich eingestellt, angeschafft oder durchgeführt, um den Kindern mit Förderbedarf entgegenzukommen und deren Bedürfnissen gezielt gerecht zu werden. Als Personal werden stetig fortgebildete Integrationsfachkräfte eingestellt, die sich um die Belange dieser Kinder kümmern. Als Material können beispielsweise spezielle therapeutische Spiele oder Möbel angeschafft werden. Dadurch kommen keine Kinder zu kurz – unabhängig davon, was sie benötigen.

Praktische Arbeit in der Einrichtung

Die Aufgabe einer Integrationsfachkraft (abgekürzt I-Kraft) ist vielfältig. Grundsätzlich kann man die Aufgaben aufteilen auf “Pädagogische Arbeit am Kind” und “Administrative Arbeit”.



Am Kind begleitet die I-Kraft das Kind im Alltag auf Schritt und Tritt. Oft hat die I-Kraft mehrere Bezugskinder, die gleichmäßig begleitet werden. Dabei gibt die I-Kraft dem Kind das, was es jetzt gerade braucht um in der Gruppe teilnehmen zu können. Es wird gezeigt, erklärt, vorgemacht und Material an die Hand gegeben. Auch werden spezielle Angebote gemacht, die entweder mit dem Kind und der I-Kraft alleine oder in einer Gruppe mit mehreren Kindern durchgeführt werden. Dabei werden die Stärken des Kindes hervorgehoben. Diese Stärken und daraus folgende Erfolgserlebnisse können vom Kind genutzt werden, um am Alltag und bei Bildungschancen teilnehmen zu können und um das Selbstvertrauen (und somit die Bereitschaft Neues auszuprobieren) zu stärken.

Wenn die I-Kräfte nicht am Kind sind, werden Berichte geschrieben, Elterngespräche geführt, Telefonate mit Therapeuten oder Schulen gemacht oder “Runde Tische” gemeinsam mit den Fachkräften, Therapeuten und Erziehungsberechtigten organisiert.

Beispiel: Familienzentrum 'Zum Förderturm'

In unserem Familienzentrum sind derzeit zwei Integrationsfachkräfte angestellt, die verantwortlich sind für 6 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, verteilt auf drei Gruppen. Die Dienstpläne sind so strukturiert, dass jede I-Kraft die Chance hat, jedes dieser Kinder mindestens zwei Mal die Woche den ganzen Tag zu

begleiten, wie oben beschrieben. Zeiten im Büro oder für Telefonate werden mit dem Kollegium abgesprochen, damit keine personellen Engpässe entstehen. In den letzten zwei Jahren wurden sogar diverse Änderungen im ganzen Haus vorgenommen mit dem Thema Inklusion als zentralem Punkt. Beispielsweise wurden sämtliche Räumlichkeiten ausgestattet mit Abbildungen, die für Kinder besonders leicht zu erkennen und zu verstehen sind. Dadurch soll Kindern geholfen werden selbstständiger im Umfeld Kindertagesstätte zurechtzukommen. Ausserdem wurde ein ehemaliger Schlafräum so umgestaltet, dass er auch als ein ruhiger Rückzugsort

oder als Therapieraum für die wöchentlich eingeladenen externen Fachpersonen und Therapeuten genutzt werden kann.

Wurde Ihr Interesse geweckt? Haben Sie Fragen oder möchten mehr wissen zu dem Thema Inklusion?

Am 21.02. hatte das Familienzentrum 'Zum Förderturm' in der Trippestraße 16a in 44149 Dortmund zu einem Informationsabend "Kindern mit besonderen Bedürfnissen Brücken bauen" eingeladen. *Alexander Privett, Fotos: www.canva.com*

Bei den Eliaskindern Marten

Ronja Frenz, Fotos: Eliaskinder Marten



Feuerkugeln wirbeln durch den Abendhimmel und verzaubern bei mystischer Musik. So beschreibt Axel Thiemann seine Feuershow. Wir konnten sie im Anschluss an unsere Adventswerkstatt kennenlernen. Dort wurden zuerst Geschichten vorgelesen, gemeinsam gebastelt und sich mit Kakao, Kaffee und Kuchen gestärkt. Danach fand auf dem Parkplatz die Feuershow statt. Es war sehr beeindruckend, Kinder und Erwachsene waren begeistert.



Die Renovierung geht weiter

Im letzten Herbst, nach nunmehr schon 15 Jahren, wurden bei uns im Familienzentrum Marten -Stephanus die Flure renoviert.

Gemeinsam mit dem Elternbeirat und vielen freiwilligen Helfern wurden die Flure ausgeräumt, und dann frisch gestrichen.

Im Anschluss bekamen wir auch neue Garderoben. Jedes Kind hat nun seinen eigenen Schrank.

Nochmals vielen Dank an die fleißigen Helfer:innen.



„Wellness für die Großeltern“

Ein besonders beliebter Tag ist immer unser Großelternnachmittag. Dann kommen die Großeltern nicht nur zum Abholen in unsere Einrichtung, sondern bleiben mit ihren Enkeln in der Einrichtung und bekommen einen Einblick in unsere Arbeit. Die Kinder sind immer sehr stolz darauf, Oma oder Opa ihre Einrichtung zu zeigen. Da wird gesungen, das Lieblingsspiel gespielt und gemeinsam versucht, wohlriechende Badezusätze herzustellen.

Bestimmt gibt es zur Belohnung noch Kaffee und Kuchen.



K
A
R
N
E
V
A
L



Gesunde Ernährung

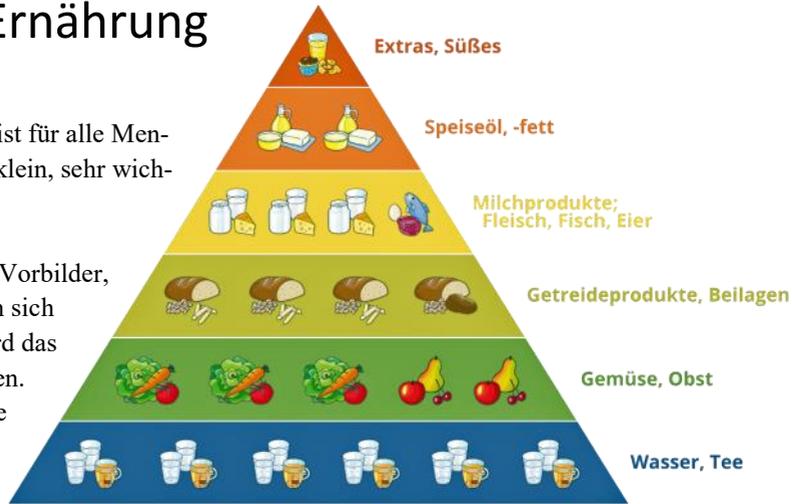
Gesunde Ernährung ist für alle Menschen, ob groß oder klein, sehr wichtig.

Kinder lernen durch Vorbilder, denn wenn die Eltern sich gesund ernähren, wird das Kind dies übernehmen. Auch eine ungesunde Lebensweise kann von den Kindern übernommen werden. Deshalb sind

wir Elias-Kindergärten für die Kinder in unseren Einrichtungen diese Vorbilder, wir leben den Kindern diese gesunde Ernährung vor und leben sie mit den Kindern gemeinsam.

Gleichzeitig spielt das soziale Miteinander beim Mittagessen eine zentrale Rolle. Alle Kinder sowie die ErzieherInnen sitzen gemeinsam an einem gedeckten Tisch. Die kleinen Rituale (zusammensitzen, Tischgebete sprechen, gemeinsam beginnen, ihre Teller und Besteck wegräumen, nach dem Essen gemeinsam den Tisch verlassen und ihren Tischdienst verrichten (Boden fegen, Tisch säubern ...) geben den Kindern Orientierung und vermitteln Werte und Esskultur.

Das Familienzentrum Eliaskinder Immanuel und die Tageseinrichtung Eliaskinder Oberdorstfeld sind anerkannte Bewegungskindergärten mit dem Pluspunkt Ernährung. Bei dem Pluspunkt Ernährung geht es



Quelle: www.einfach-clever-essen.de

um eine bewusste und ressourcenorientierte Haltung, um die Gesundheit der Kinder besser fördern zu können. Dabei bieten wir gezielte Angebote zur Ernährungsbildung, ein qualitätsgesichertes Verpflegungskonzept und regelmäßige Weiterbildungen für MitarbeiterInnen/Elternangebote im Bereich Ernährung. Wir erhalten zudem individuelle Beratung von der zuständigen Mitarbeiterin der Steuerungsgruppe „Anerkannter Bewegungskindergarten mit dem Pluspunkt Ernährung“ Vanessa Drösser. Es gibt Projektwochen zum Thema „Ernährung“, wo unsere Pusteblumenkinder (Vorschulkinder) unter anderem den Messerführerschein erhalten.

Unsere Tageseinrichtung Eliaskinder Oberdorstfeld steht im fachlichen Austausch mit der Diplom-Oecotrophologin Ingeborg Twarkowski. Frau Twarkowski kommt einmal im Jahr in unsere Tageseinrichtung und hält einen Vortrag über unterschiedlichste Themen, die unsere Eltern sich

selbst aussuchen dürfen. In diesem Jahr war Frau Twarwoski am 15.02.2024 bei uns und hat unseren Eltern einen auf die Bedürfnisse der Familien zugeschnittenen Vortrag gehalten.



Der Zuckergehalt von 200 ml Capri-Sun Kirsche entspricht 5,5 Würfeln Zucker.

Quelle: www.verbraucherzentrale.nrw

Sie gab den Eltern viele hilfreiche und wichtige Tipps, wie die Eltern beim Einkaufen unverarbeitete Lebensmittel besser erkennen (Lebensmittel bis 5-6 Zutaten).

Sie las den Eltern eine Zutatenliste mit über 40 Inhaltsstoffen vor. Die Eltern sollten raten, welches Lebensmittel dies war.



Rosenmontag bei den Eliaskindern Oberdorfeld. Fotos: *Charline Kubsch*

Quetschis sollten den Kindern auch nicht gegeben werden, es gibt viele Punkte, die dagegensprechen. Ein Aspekt ist die hohe Belastung von Müll. Zum Teil ist dort auch nur ein halber Apfel an wirklichen natürlichen Lebensmitteln enthalten und Quetschis werden mit unterschiedlichsten Zusatzstoffen gefüllt, um die Haltbarkeit zu verlängern.

Es ist für die Sprache und auch für die Gesundheit allgemein sehr wichtig, dass die Kinder feste Lebensmittel zu sich nehmen, denn Kauen macht schlau. Es wird das Gehirn angeregt und die Leistung steigert sich. Gleichzeitig wird dadurch die Nahrungsaufnahme reduziert, weil man länger isst und sich das Sättigungsgefühl erhöht.

Die Kinder sollten ca. 500 ml bis 1000 ml am Tag Flüssigkeit zu sich nehmen. Bei Erwachsenen sollten dies mindestens 1,5 Liter sein. Machen Sie auf jeden Fall regelmäßige Trinkpausen, wir in den Tageseinrichtungen für Kinder animieren die Kinder auch dazu regelmäßig zu trinken.

Manuela Mallek



Neues Logo für Elias



Evangelische
Elias-Kirchengemeinde
Dortmund

Seit dem 1. Januar 2006 gibt es die Ev. Elias-Kirchengemeinde, gebildet aus den fünf Gemeinden Dorstfeld, Oberdorstfeld, Oespel-Kley, Marten-Stephanus und Marten-Immanuel. Am Beginn der Vereinigung stand der Name ELIAS und das dazu gehörende Logo: 5 Buchstaben für 5 ehemals eigenständige Gemeinden.

Jetzt wurde es Zeit für eine kleine Veränderung, weil das alte Logo zu viel Ähnlichkeit mit einem anderen hat. Das Leitungsgremium hat sich dabei für den wunderbaren Entwurf von Carolin Semelka entschieden: Die fünf Buchstaben in blauer Schrift, das i fliegt in den Himmel, bildet mit dem Bogen ein Kreuz oder auch einen Engel, dessen Arme nach oben ausgebreitet sind – wie der Engel in der Elia-Geschichte im 1. Buch der Könige, der nichts anderes sagt als: Elia, iss und trink, denn dein Weg ist weit ... und der Weg wird ihn zu Gott führen. Das Logo ist in blau, auf Briefpapier in blau und rot wie auch beim Kirchenkreis und bei der Landeskirche. *CHW*

Impressum

Herausgeber Ev. Elias-Kirchengemeinde, Höfener-Wolf (V.i.S.d.P.)

Gestaltung, Konzeption Dr. Regina Fehlau

Auflage 4.500 Exemplare

Druck Gemeindebrief Druckerei

Titelbild Foto: onlyfabrizio, Quelle: www.canva.com

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 24.05.2024

Die nächste Ausgabe, das WESTKREUZ 56, erscheint am 27.06.2024



GBD

www.blauer-engel.de/uz195





Doris Apel und Notburga Tielke-Hosemann OHG
Mitglied im ivd

VERKAUF & VERMIETUNG

Besuchen Sie uns.

Ewald-Görshop-Str. 43
44149 Dortmund

Rufen Sie uns an.

0231-72 65 100

Schreiben Sie uns.

apel.hosemann@schoener-leben-immobilien.de



Vorsorgeberatung

**INDIVIDUELLE WEGE
ZUM ABSCHIED**

menschlich nah.

So einzigartig wie das Leben
eines Menschen

HuHn
seit 1911

Rahmer Str. 31
44369 Dortmund

Kirchlinder Str. 5
44379 Dortmund

info@huhn-bestattungen.de
www.huhn-bestattungen.de



BESTATTUNG BEGLEITUNG VORSORGE Tel. 0231/93 10 400



**Sterben bedeutet,
an einem entfernten
Ufer zu landen.**

John Dryden



Wir sind an Ihrer Seite, wenn Sie einen geliebten Menschen gehen lassen müssen.

Wilhelmplatz 6 · 44149 Do-Dorstfeld · Tel. 0231 170116 · www.bestattungshaus-mueller.com

Am Ende eines Lebens stehen wir mit Pietät,
Vertrauen, Einfühlsamkeit und Kompetenz
den trauernden Hinterbliebenen zur Seite.

Borussiastraße 10
44149 Dortmund-Oespel
Tel. (02 31) 650 177
Mobil (01 79) 40 827 86
Fax (02 31) 656 193

Bestattungshaus
Reuper

E-Mail: reuper-bestattungen@reuper-moebel.de

Das Lebensende eines uns nahestehenden Menschen
macht uns sehr betroffen.
Viele Fragen stehen im Raum und
müssen kurzfristig bewältigt werden.

Bestattungshaus *Welschhoff*

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten
Bestattungsvorsorge
Beratung auch bei Ihnen zu Hause

Wir sind Tag und Nacht für Sie persönlich erreichbar.

Tel.: 02 31 / 63 25 59
Lütgendortmunder Hellweg 113



Bestattungshaus

Pöpping

.... den letzten Weg gemeinsam gehen

Beratung und der persönliche Kontakt
sind uns besonders wichtig

Tag und Nacht 0231 - 61 47 84

seit 45 Jahren in Marten
44379 Dortmund, Martener Straße 326



**Sie möchten
nach Ihrem Tod
eine Pflanze
oder ein Baum
werden?**

**Besprechen Sie Ihre
Wünsche
zu Lebzeiten mit uns.**



**Bestattungshaus Giese e. K.
Inhaberin Patricia Tüchsen**

(ehemals Bestattungsdienste Patricia Tüchsen)



Harkortstraße 50 & kostenfreie Hausbesuche
Dortmund

Tel.: 0231 / 71 21 84



www.bestattungen-giese.de

Gemeindebüro	Anika Blome, Petra Christoph Bärenbruch 17-19, 44379 Dortmund Tel (0231) 61 97 77 • Fax (0231) 61 97 03 gemeindebuero@elias-gemeinde.de www.elias-gemeinde.de
Öffnungszeiten	Mo 09:00 - 12:00 Uhr und Do 11:00 - 15:00 Uhr
Spendenkonto	Elias-Gemeinde • Sparkasse Dortmund IBAN: DE45 4405 0199 0911 0222 49
Pfarrteam	Pfarrerin Stefanie Elkmann Tel. 0231/4 75 92 57 stefanie.elkmann@elias-gemeinde.de Pfarrer Christian Höfener-Wolf Tel. 0231/61 93 48 christian.hoefener-wolf@elias-gemeinde.de Pfarrerin Dr. Kerstin Schiffner Tel. 0231/31 77 04 29 kerstin.schiffner@elias-gemeinde.de
Jugendmitarbeiterin	Melanie Stollenwerk Tel. 0177 4636293 melanie.stollenwerk@elias-gemeinde.de
Eliaskinder Oberdorstfeld	Fine Frau 10, 44149 Dortmund Tel. 0231/47 60 27 10 Kita • Tel. 0231/47 60 27 11 Büro leitung.fine-frau@ekkd.de Leitung: Manuela Mallek
Eliaskinder Oespel	Auf der Linnert 16, 44149 Dortmund Tel. 0231/65 26 04 • leitung.linnert@ekkd.de Leitung: Tanja Brüsecke
Eliaskinder Immanuel	Haumannstr. 5, 44379 Dortmund Tel. 0231/61 43 23 • leitung.haumann@ekkd.de Leitung: Anne Imrich
Eliaskinder Marten	Lina-Schäfer-Str. 42, 44379 Dortmund Tel. 0231/61 52 71 • leitung.lina-schaefer@ekkd.de Leitung: Ronja Frenz
Eliaskinder zum Förderturm	Trippestr. 16a, 44149 Dortmund Tel. 0231/700 86 91 • leitung.trippe@ekkd.de Leitung: Tobias Greuel
Hausmeisterin	Ute Siebert Tel. 0170 5459656 ute.siebert@elias-gemeinde.de
	Katharina Wacker Tel. 0157 53836204 katharina.wacker@elias-gemeinde.de

Das Westkreuz gibt es auch zum Mitnehmen:

an den auf unserer Website aufgeführten Standorten, wo man/frau sich bereit erklärt hat, unser Westkreuz auszulegen (www.elias-gemeinde.de/ueber-uns/gemeindebrief/)

oder jeweils an unseren Standorten in wettergeschützten Klappkisten

- Marten: Eingangstor zur Immanuelkirche und Lina Schäfer Str. 42
- Oespel-Kley: Ev. Kirche und altes Gemeindehaus Kley
- Dorstfeld: Eingang Gemeindehaus Fine Frau, am Schaukasten Trippestr. 16, Gerhard-Hohendahl-Str. 9 und Wittener Str. 221

UNSERE GOTTESDIENSTE

Gottesdienst in

MARTEN Immanuelkirche

DORSTFELD Gemeindezentrum

OESPEL Ev. Kirche

MÄRZ 2024

	Sa 23.03. 18:00 STE
Mittendrïn	So 24.03. 11:00 STE
Taizé-Gebet	So 24.03. 18:00 KS <i>St. Karl Borromäus</i>
Passions andachten	25.-29.03. 19:00 <i>im Raum der Stille</i>
Vinzenzheim	Do 28.03. 11:00 STE
	Do 28.03. 15:00 KS
Karfreitag	Fr 29.03. 15:00 STE
Osternacht	Sa 30.03. ab 22:00 STE
Auferste- hungs-GD	So 31.03. 06:00 CHW mit Osterfrühstück

MAI 2024

Vinzenzheim	Do 02.05. 11:00 KS
Elias stärkt sich	FR 03.05. 19:00 SK <i>im Raum der Stille</i>
	Sa 04.05. 18:00 SK
Kirche trifft...	So 05.05. 11:00 SK
Himmelfahrt	Do 09.05. 11:00 CHW
	Sa 11.05. 18:00 CHW
Kunterbunt	So 12.05. 11:00 CHW
	Sa 18.05. 18:00 STE
sehnsüchtig...	So 19.05. 11:00 STE
	Sa 25.05. 18:00 SK
Mittendrïn	So 26.05. 11:00 SK

APRIL 2024

Ostern für Klein u. Groß	Mo 01.04. 11:00 KS
Elias stärkt sich	FR 05.04. 19:00 KS <i>im Raum der Stille</i>
	Sa 06.04. 18:00 SK
Kirche trifft...	So 07.04. 11:00 SK
	Do 11.04. 15:00 KS
	Sa 13.04. 18:00 STE
Kunterbunt	So 14.04. 11:00 STE
mit Ooster- huis-Chor	Sa 20.04. 18:00 KS
sehnsüchtig...	So 21.04. 11:00 KS
	Sa 27.04. 18:00 CHW
Mittendrïn	So 28.04. 11:00 CHW

JUNI 2024

	Sa 01.06. 18:00 CHW
Kirche trifft...	So 02.06. 11:00 CHW
Vinzenzheim	Do 06.06. 11:00 KS
Elias stärkt sich	FR 07.06. 19:00 KS <i>im Raum der Stille</i>
	Sa 08.06. 18:00 KS
Kunterbunt	So 09.06. 11:00 KS
	Do 13.06. 15:00 KS
	Sa 15.06. 18:00 STE
sehnsüchtig...	So 16.06. 11:00 STE
	Sa 22.06. 18:00 KS
Mittendrïn	So 23.06. 11:00 KS

CHW
Pfarrer

Christian Höfener-Wolf

KS

Pfarrerin

Dr. Kerstin Schiffner

STE

PfarrerIn

Stefanie Elkmann

SK

Prädikantin

Stephanie Kötter